

mit einem mir inzwischen gut bekannt gewordenen Wurzener Jungfräulein,

Blatt 41

der liebenswerten Johanne Christiane Schrothin, Herrn Carl Gottlob Schroths, Bürgers und Weißgerbers, auch Amtsrichters älteste Tochter, in der Altstadt wohnhaft, verlobt.

Am 20. Mai bin ich zum Meister gesprochen worden, und am 24. Juni, als am Johannistage, sind wir in der Domkirche früh um 10 Uhr durch Herrn Magister Malert getraut worden.

Den 30. November 1820 hat uns der liebe Gott nachmittags ein Viertel auf 4 Uhr als am 1. Adventsonntage, mit einem gesunden Töchterchen erfreut. Sie wurde getauft am 14. Dezember und die Pathen waren: Mein Vetter und ehemaliger Vormund Meister Christian Röder, die Großmutter und Frau Caroline Schrothen, meines Schwagers Frau.

Den 15. Januar 1830 hat uns Gott mit einem gar runden Söhnlein erfreut am Freitag nachmittags 3/4 auf 5 Uhr. Er wurde getauft den 24. Januar und erhielt die Namen Karl Friedrich. Seine Pathen waren: Der Großvater, Frau Muhme Röderin und Frau Muhme Katzschin.

B l a t t 4 2

1831 am 15. September ist unsere Tochter Christiane Friederike Dienstag nachmittags 3/4 auf 2 Uhr geboren worden. Getauft wurde sie den 18. September. Die Paten waren: Der Schwager Carl Schroth, meiner Frau zweite Schwester illhelmine und wieder die Muhme Katzschin,

4

1829, den 29. Oktober, abends um 8 Uhr hatte ich auf dem Wege vom Brandiser Markte nachhause durch einen unglücklichen Sprung vom Wagen das linke Bein oberhalb des Knöchels an beiden Röhren gebrochen. Ich mußte 6 Wochen auf der Stelle liegen, wurde jedoch durch Gottes Hilfe wieder kuriert.

1825, den 2. März, Montags mittags nach 3/4 auf 12 Uhr, schenkte uns Gott einen Sohn, welcher nach schwerer Geburt gesund war, doch donnerstags, als den 5. März, wegen Krämpfen abends um 10 Uhr die Nottaufe erhalten mußte, bei welcher die Pathen waren: Gevatter Ulrich, Vetter Gottfried Gebhard, Jungfer Schwägerin Friedrich. Am Samstag, als den 7. März früh um 3/4 auf 3 Uhr ist er sanft und ruhig entschlafen und am 9. März früh um 7 Uhr beerdigt worden.

Blatt 43

Heimatgeschichtliche Einträge  
von Meister  
Johann Christian Bennewitz,  
gebe. 8.11.1803, gest. 12.3.41,  
niedergeschrieben

Anno 1802 am 20. April, ist allhier das Rathaus und das daneben auf dem Markte zu fünft stehende Haus abends um 10 Uhr völlig ein Raub der Flammen geworden.

Anno 1806, am 19. August, abends um 1/2 10 Uhr, brach bei dem Weißgerber Seemann in der Färbergasse